

Frederick Forsyth, Autor von *Day of the Jackal*, verstorben mit 86

Der britische Bestsellerautor Frederick Forsyth, bekannt für „Der Schakal“, ist im Alter von 86 Jahren nach kurzer Krankheit verstorben. Sein literarisches Erbe bleibt unvergessen.



Frederick Forsyth, der britische Autor von „Der Tag des Jaguars“ und anderen Bestseller-Thrillern, ist nach kurzer Krankheit verstorben. Er wurde 86 Jahre alt, wie sein Literaturagent am Montag bekannt gab.

Ein unvergesslicher Schriftsteller

Jonathan Lloyd, Forsyths Agent, teilte mit, dass der Autor am Montagmorgen im Kreise seiner Familie in seinem Zuhause verstarb. „Wir trauern um den Verlust eines der größten Thriller-Autoren der Welt“, äußerte Lloyd.

Die Anfänge und der Durchbruch

Geboren 1938 in Kent, im Süden Englands, diente Forsyth zunächst als Pilot in der Royal Air Force, bevor er als Auslandsreporter tätig wurde. Während seiner Zeit als Reporter berichtete er über den gescheiterten Mordanschlag auf den französischen Präsidenten Charles de Gaulle im Jahr 1962, der ihn zur Schaffung von „Der Tag des Jaguars“ inspirierte – einem Bestseller, der sich mit einem professionellen Auftragskiller beschäftigt.

Der Erfolg von „Der Tag des Jaguars“

Das Buch, das 1971 veröffentlicht wurde, katapultierte ihn in den internationalen Ruhm. 1973 wurde es mit Edward Fox in der Hauptrolle als der Jaguar verfilmt, und jüngst erschien eine Fernsehserie mit **Eddie Redmayne** und Lashana Lynch.

Geheimdienst und politische Einblicke

2015 erklärte Forsyth der BBC, dass er viele Jahre für den **britischen Geheimdienst MI6** gearbeitet habe, beginnend während er einen Bürgerkrieg in Nigeria in den 1960er Jahren berichtete. Obwohl er angab, dass er andere Aufgaben für den Geheimdienst übernommen hatte, äußerte er, dass er nicht für seine Dienste bezahlt wurde und „es schwer war, nein“ zu offiziellen Stellen zu sagen, die Informationen suchten.

Ein Werk mit Einfluss

„Das Zeitgeist war anders“, sagten seine Worte in einem Interview mit der BBC. „Der Kalte Krieg war in vollem Gange.“ Forsyth schrieb mehr als 25 Bücher, darunter „Der Afghanische“, „Die Liste der Toten“, „Die Hunde des Krieges“ und „Die Faust Gottes“, die insgesamt über 75 Millionen Exemplare verkaufen konnten, erklärte Lloyd.

Das Erbe von Frederick Forsyth

Sein Verleger, Bill Scott-Kerr, gab bekannt, dass „Rache von Odessa“, eine Fortsetzung des Buches „Die Odessa Datei“ aus dem Jahr 1974, an dem Forsyth zusammen mit dem Thriller-Autor Tony Kent arbeitete, im August veröffentlicht werden soll. „Seine Thriller werden noch immer von Millionen Menschen über die Welt hinweg gelesen, definieren das Genre und sind der Maßstab, an dem zeitgenössische Autoren sich messen“, sagte Scott-Kerr.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at